

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

Sankt Elisabeth Krankenhaus

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 01.07.2011 um 09:05 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] Allgemeine Chirurgie
 - B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
 - B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
 - B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
 - B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
 - B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
 - B-[1].6 Diagnosen nach ICD
 - B-[1].7 Prozeduren nach OPS
 - B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-[1].11 Personelle Ausstattung
- B-[2] Urologie
 - B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
 - B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung
- B-[3]** **Orthopädie**
- B-[3].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].6** Diagnosen nach ICD
- B-[3].7** Prozeduren nach OPS
- B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11** Personelle Ausstattung
- B-[4]** **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[4].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].6** Diagnosen nach ICD
- B-[4].7** Prozeduren nach OPS
- B-[4].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11** Personelle Ausstattung
- B-[5]** **Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und**
- B-[5].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].6** Diagnosen nach ICD
- B-[5].7** Prozeduren nach OPS
- B-[5].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11** Personelle Ausstattung
- B-[6]** **Anästhesie**
- B-[6].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[6].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].6** Diagnosen nach ICD
- B-[6].7** Prozeduren nach OPS
- B-[6].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11** Personelle Ausstattung

C Qualitätssicherung

- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7** Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

- D-1** Qualitätspolitik
- D-2** Qualitätsziele
- D-3** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5** Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Sehr geehrte Leserin,

sehr geehrter Leser,

der Qualitätsbericht nach der Vereinbarung gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V ist für alle Krankenhäuser verpflichtend im Abstand von 2 Jahren jeweils für das Vorjahr zu erstellen.

Für uns ist dieser Bericht das Ergebnis unserer bisherigen Arbeit. Er motiviert uns zu weiteren Maßnahmen der Qualitätsoptimierung und gibt uns die Möglichkeit, Verbesserungspotentiale zu analysieren.

Der Qualitätsbericht ist untergliedert. Der Basisteil enthält im allgemeinen Teil A Struktur- und Leistungsdaten. In Teil B fachabteilungsspezifische bzw. -übergreifende Struktur- und Leistungsdaten. Der Teil C informiert Sie über die Ergebnisse unserer Qualitätssicherung. In Teil D werden Sie mehr über unsere Qualitätspolitik, unser Qualitätsmanagement und einzelne Qualitätsmanagementprojekte erfahren.

Wir sind sicher, dass Sie die Darstellung unserer Leistungen und Projekte anregt und Sie sich im Krankheitsfalle im Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel "in guten Händen" fühlen können.

Zunächst weisen wir Sie auf einige Besonderheiten unseres Krankenhauses hin.

Das Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel ist seit seiner Gründung im Jahre 1958 ein reines Belegkrankenhaus. Belegkrankenhäuser garantieren als einzige Versorgungsform die stationäre und nicht stationäre Versorgung, wie z. B. ambulante Behandlungen aus "einer Hand". Unsere fast 40 Belegärzte betreuen Sie vor dem Aufenthalt, im Krankenhaus und begleiten Sie auch danach bis zu Ihrer Genesung. So ist der Facharztstandard gewährleistet. Kostenintensive Doppelleistungen werden vermieden.

Da unsere Belegärzte stets die für Sie beste und schonendste, sowie wirtschaftlich günstigste Behandlungsform wählen, ist der Anteil ambulanter Operationen sehr hoch. Der Gesetzgeber verlangt in diesem Standardbericht grundsätzlich nur die Dokumentation über stationäre Behandlungen. Eine nicht unerhebliche Anzahl von kleineren Eingriffen wird bei uns überwiegend ambulant durchgeführt. Die Operationsmethode ist bei ambulanten und stationären Behandlungen völlig identisch. Würden wir nur über die stationären Eingriffe berichten, erhielten Sie einen völlig falschen Eindruck über unser Leistungsvermögen. Die nachfolgende Aufstellung soll Ihnen an drei Beispielen verdeutlichen, wie sich diese Situation in unserem Hause darstellt.

- Einschneiden (Inzision) von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: stationär 8, ambulant 40
- Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung): stationär 0, ambulant 27
- Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen): stationär 5, ambulant 99

Aufgrund des geringen Anteils an stationären Fällen fallen diese Eingriffe in der Pflichtberichterstattung bei der "Top 10 - Aufstellung" weg. Operiert eine Klinik diese Fälle aber ausschließlich stationär, entsteht der Eindruck, dass diese Klinik für diese Leistungen kompetent sei. Das Gegenteil ist der Fall, weil der medizinische Fortschritt - hier ist die ambulante Operation bereits der Standard - nicht umgesetzt wurde.

In diesen verpflichtenden Qualitätsberichten sind viele Leistungen der Belegkliniken nicht erwähnt, die aufgrund der Behandlungsoptimierung nicht unmittelbar im Krankenhaus stattfinden. Beispielhaft seien hier genannt, Röntgen- und Laborleistungen, die zwar für jeden Patienten sofort und rund um die Uhr erbracht werden, nur in diesem Bericht nicht auftauchen, weil sie Einrichtungen selbständiger niedergelassener Ärzte sind, mit denen wir eng kooperieren. Auch finden Sie in unserem Bericht keinen Sozialdienst, weil diese Aufgaben besser und schneller durch die Arztpraxen der Belegärzte erledigt werden können.

Nutzen Sie diesen Bericht als erste Information über unsere Klinik. Eine Entscheidung, ob das Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel für Sie die am besten geeignete Klinik ist, kann daraus aber noch nicht abgeleitet werden, weil zu viele Informationen fehlen. Nutzen Sie weitere öffentliche Informationen, wie z.B. unsere Internetseite, rufen Sie uns oder den in Frage kommenden Belegarzt einfach an.

Anmerkung: Für die bessere Lesbarkeit dieses Berichtes wird überwiegend die männliche Form verwendet; alle Aussagen gelten i. d. R. für beide Geschlechter.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Betriebswirt (FH) Jürgen Marx	Kaufmännischer Direktor	0431 6603 0	0431 6603 409	info@sek-kiel.de

Links:

<http://www.sek-kiel.de>

Sonstiges:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Jürgen Marx, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Jürgen Marx, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260100125

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth

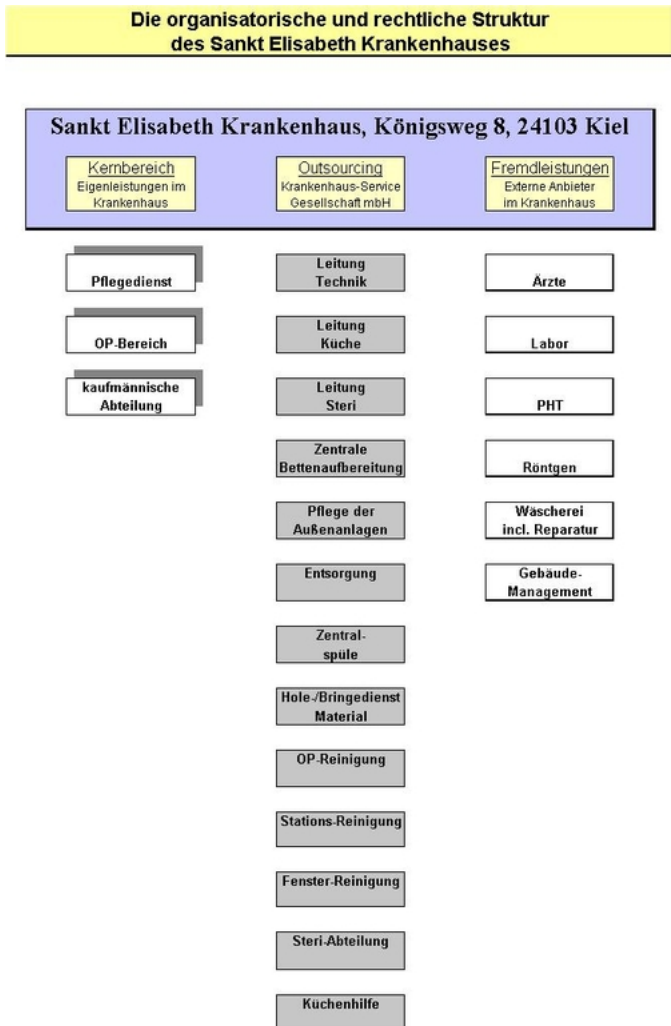
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm: die organisatorische und rechtliche Struktur des Sankt Elisabeth Krankenhauses

Das Sankt Elisabeth Krankenhaus ist ein reines Belegkrankenhaus. Die Leistungen werden gemeinsam von den selbstständigen Ärzten, dem Krankenhaus und weiteren selbstständigen Einrichtungen, wie z. B. Röntgen- und Therapieabteilung, Schlafzentrum, Labor etc. erbracht.

Baulich verbunden mit dem Krankenhaus ist ein Ärztehaus mit z. B. den Fachrichtungen Chirurgie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Psychiatrische Medizin, Handchirurgie, kosmetische Chirurgie und weiteren. Unfälle werden ambulant und stationär versorgt.

Ärzte sind ununterbrochen und rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen im Haus. Zusätzlich stehen Spezialisten zur Verfügung, die telefonisch beraten und innerhalb von einer halben Stunde im Krankenhaus sind.

Die Kernleistungen werden durch das Krankenhaus erbracht. Daneben verfügt es, bzw. sein Träger, über eine eigene Servicegesellschaft, die z. B. die Verpflegung zubereitet, technische und medizintechnische Leistungen erbringt, die Sterilisationsabteilung betreibt und für die Reinigung und den Hol- und Bringedienst zuständig ist. Alle Serviceleistungen werden auch auf dem freien Markt angeboten und von anderen Einrichtungen genutzt.

Die Leistungserbringung wird unterstützt von freiwilligen Beauftragten. Sie widmen sich besonderen Aufgaben und tragen zur ständigen Weiterentwicklung des Krankenhauses bei.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	Pain Nurse, Gesundheits- und Krankenpfleger/in mit Weiterbildung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit Fortbildung zur Wundtherapeutin

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA41	Dolmetscherdienste	Chinesisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Deutsche Gebärdensprache (DGS)
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	W-LAN Zugang
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser
SA31	Kulturelle Angebote	Regelmäßig werden klinikeigene Rundfunksendungen angeboten

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Ehemaliger Botanischer Garten der Stadt Kiel
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Bei Bedarf erhalten Sie ein Zimmer mit einer barrierefreien Nasszelle
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	Unsere Ordensschwestern bieten an: Katholische und evangelische Gottesdienste, persönliche Gespräche, tägliches Abendgebet, konfessionsübergreifende Sterbebegleitung
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Auch wenn keine medizinische Notwendigkeit besteht, kann eine Begleitperson gegen geringes Entgelt untergebracht werden
SA38	Wäscheservice	Für Wahlleistungspatienten besteht die Möglichkeit bei Bedarf Leibwäsche waschen zu lassen
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Nasszelle vorhanden

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Ausbildung Kaufleute im Gesundheitswesen
- Praktika für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Praktika in der Gesundheits- und Krankenpflege
- Praktika in der Physiotherapie (über die kooperierende Praxis)
- Praktika im ärztlichen Dienst (über die Belegärzte)
- Weiterbildung zum Facharzt (über die Belegärzte)

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

51 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

2912

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Sonstige Zählweise:

1464 ((Hier werden nur die ambulanten Eingriffe im Krankenhaus ausgewiesen; weitere ambulante Operationen werden in den Belegarztpraxen durchgeführt.))

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	32 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40 Vollkräfte	3 Jahre	Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	Vollkräfte
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	Zur Vermeidung von Fremdblutübertragungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Kooperationspartner
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	Gewebe- und den Patienten schonendes Schneiden
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Kooperationspartner
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA67	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[1].1 Name [Allgemeine Chirurgie]

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC60	Adipositaschirurgie	Anlage eines Magenbandes
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	Entfernung von Geschwülsten aus dem Wirbelkanal
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Lumbosakralgegend = Übergang zwischen Lendenwirbelsäule und Kreuzbein
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	Implantation von Elektroden zur Behandlung von Rückenschmerzen
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüsselloch-Operationsverfahren

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Kleinere Darmeingriffe bis zur Teilentfernung des Dickdarmes mittels Schlüsselloch-Operationsverfahren
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	Entfernung gutartiger Haut- und Unterhautgeschwülste
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

1120

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	192	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	K40	154	Leistenbruch (Hernie)

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	I83	70	Krampfadern der Beine
4	I84	63	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
5	M47	62	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
6	M18	51	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
7	M48	45	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
8	K43	44	Bauchwandbruch (Hernie)
9	D12	42	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
10	K60	40	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
11	M72	33	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
12	L05	21	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
13	K42	20	Nabelbruch (Hernie)
13	M43	20	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
15	M19	19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
16	M15	14	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
17	K80	13	Gallensteinleiden
18	D17	10	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
18	M54	10	Rückenschmerzen
18	T81	10	Nachbehandlung wegen Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
18	T85	10	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdkörper (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
22	K66	9	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
23	M71	8	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
24	K62	7	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
25	M25	6	Sonstige Gelenkrankheit
25	N62	6	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
25	S82	6	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
28	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
28	B07	<= 5	Warzen
28	C17	<= 5	Dünndarmkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-984	311	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-032	290	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-932	235	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
4	5-892	233	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5	5-831	229	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
6	5-385	226	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
7	5-469	200	Sonstige Operation am Darm
8	5-530	159	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-493	94	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	5-983	91	Eingriff nach Vor-Operation
11	5-452	82	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
12	5-835	81	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	5-836	77	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
14	5-030	63	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
15	5-839	61	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
16	1-650	58	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
17	5-491	54	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
18	5-534	53	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
18	5-847	53	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
20	5-492	50	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
21	5-536	44	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
22	5-490	39	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	5-041	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
23	5-840	33	Operation an den Sehnen der Hand
23	5-842	33	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
26	5-895	28	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	5-845	26	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
28	5-056	21	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
28	5-897	21	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
30	5-800	20	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	9 Personen	Dr. med. Thomas Birkner, Dr. med. Volker Buck, Dr. med. Marek Doniec, Dr. med. Martin Glaubitz, Herr Rainer Gunstmann, Dr. med. Andreas Häring, Dr. med. Andreas Losch, Dr. med. Christoph Manicke, Dr. med. Bertram Wittrin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Dr. med. Thomas Birkner, Dr. med. Volker Buck, Dr. med. Marek Doniec, Dr. med. Martin Glaubitz, Herr Rainer Gunstmann, Dr. med. Andreas Häring, Dr. med. Bertram Wittrin
AQ09	Kinderchirurgie	Herr Rainer Gunstmann
AQ41	Neurochirurgie	Dr. med. Christoph Manicke
AQ62	Unfallchirurgie	Herr Rainer Gunstmann, Dr. med. Andreas Losch
AQ13	Viszeralchirurgie	Dr. med. Marek Doniec, Herr Rainer Gunstmann, Dr. med. Volker Buck

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	Dr. med. Andreas Häring
ZF31	Phlebologie	Dr. med. Bertram Wittrin
ZF33	Plastische Operationen	Dr. med. Andreas Häring
ZF34	Proktologie	Dr. med. Marek Doniec; Dr. med. Thomas Birkner
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Dr. med. Andreas Losch
ZF44	Sportmedizin	Dr. med. Martin Glaubitz; Dr. med. Andreas Losch

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Urologie

B-[2].1 Name [Urologie]

Urologie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Ureter = Harnleiter
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie	Kommentar / Erläuterung
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Urolithiasis = Steinleiden in Niere oder ableitenden Harnwegen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	Tumore der Blase und der Vorsteherdrüse

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Urologie]

Vollstationäre Fallzahl:

106

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N35	36	Verengung der Harnröhre
2	C67	26	Harnblasenkrebs
3	N40	15	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	N43	8	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
5	C60	<= 5	Peniskrebs

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	C62	<= 5	Hodenkrebs
5	D30	<= 5	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
5	D41	<= 5	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
5	N20	<= 5	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	N30	<= 5	Entzündung der Harnblase
5	N32	<= 5	Sonstige Krankheit der Harnblase
5	N36	<= 5	Sonstige Krankheit der Harnröhre
5	N39	<= 5	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
5	N44	<= 5	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
5	N49	<= 5	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
5	N99	<= 5	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-585	47	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-573	36	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	1-661	31	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-983	30	Eingriff nach Vor-Operation
5	5-892	15	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
6	5-601	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	5-603	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
8	1-460	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	1-464	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
8	5-562	<= 5	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-568	<= 5	Wiederherstellende Operation am Harnleiter
8	5-570	<= 5	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
8	5-574	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnblase, offen oder durch Spiegelung
8	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
8	5-582	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
8	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
8	5-621	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens
8	5-622	<= 5	Operative Entfernung eines Hodens
8	5-624	<= 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
8	5-633	<= 5	Operative Entfernung des Nebenhodens
8	5-635	<= 5	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters
8	5-639	<= 5	Sonstige Operation am Samenstrang, Samenleiter bzw. Nebenhoden
8	5-642	<= 5	Operative Abtrennung (Amputation) des Penis
8	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
8	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
8	8-132	<= 5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
8	8-137	<= 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
8	8-541	<= 5	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
8	8-800	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-803	<= 5	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	Dr. med. Angelika Hügelmann, Dr. med. Wolfgang Keil

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	Dr. med. Angelika Hügelmann, Dr. med. Wolfgang Keil

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	onkologisch verantwortlicher Arzt	Dr. med. Wolfgang Keil

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Orthopädie

B-[3].1 Name [Orthopädie]

Orthopädie

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Arthropathie = Gelenkerkrankung
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Osteopathien und Chondropathien = Erkrankungen des Knochens und des Knorpels
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Spondylopathien = Skeletterkrankungen mit Umbau der knöchernen Wirbelkörper
VO14	Endoprothetik	Einbau künstlicher Gelenke
VO15	Fußchirurgie	
VO12	Kinderorthopädie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen [Orthopädie]

Vollstationäre Fallzahl:

1674

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M20	337	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
2	M17	203	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	175	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	M23	156	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	M75	137	Schulterverletzung
6	M21	132	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
7	M22	67	Krankheit der Kniescheibe
8	M19	62	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
9	S83	50	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
10	M94	49	Sonstige Knorpelkrankheit
11	T84	33	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
12	M24	28	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
13	M65	25	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
14	T81	18	Nachbehandlung wegen Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
15	M67	15	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
16	D16	14	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
17	M51	13	Sonstiger Bandscheibenschaden
18	M77	11	Sonstige Sehnenansatzentzündung
18	M87	11	Absterben des Knochens
20	M93	10	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
21	M42	9	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
21	M66	9	Gelenkhaut- bzw. Sehnenriss ohne äußere Einwirkung
21	M84	9	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	M25	8	Sonstige Gelenkrankheit
24	M76	8	Sehnenansatzentzündung des Beines mit Ausnahme des Fußes
26	M71	7	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
26	S82	7	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
28	M80	6	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
29	E10	<= 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
29	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-786	1035	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-892	1004	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
3	5-812	722	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-788	681	Operation an den Fußknochen
5	5-810	658	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
6	8-915	491	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
7	8-803	413	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
8	5-811	351	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-851	205	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
10	5-820	170	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	5-781	163	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
12	5-787	156	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
13	5-808	153	Operative Gelenkversteifung (vorwiegend an kleinen Gelenken des Fußes und der Zehen)
14	5-814	136	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
14	5-983	136	Eingriff nach Vor-Operation
16	5-822	131	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
17	5-783	111	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
18	5-784	109	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
19	5-813	106	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
20	5-800	93	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
21	5-854	88	Wiederherstellende Operation an Sehnen
22	5-782	83	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
23	5-785	77	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe
24	5-804	62	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
24	5-930	62	Art des verpflanzten Materials
26	5-805	51	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
27	8-800	48	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
28	5-855	46	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
29	5-859	43	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
30	5-893	38	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	14 Personen	Dr. med. Carl-Christian Büll, Priv. Doz. Dr. med. Martin Fuerst, Prof. Dr. med. Ludger Gerdesmeyer, Dr. med. Hauke Jensen, Dr. med. Wolfgang Kohlsche, Dr. med. Marc Koch, Dr. med. Wolfgang Müller, Hr. Gerhard Müller-Dietz, Dr. med. Frank Pries, Herr Phillip Richter, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. René Schwall, Dr. med. Burkhard Stünitz, Dr. med. Rainer Utermann

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. Carl-Christian Büll, Priv. Doz. Dr. med. Martin Fuerst, Prof. Dr. med. Ludger Gerdemeyer, Dr. med. Hauke Jensen, Dr. med. Wolfgang Kohlsche, Dr. med. Marc Koch, Dr. med. Wolfgang Müller, Hr. Gerhard Müller-Dietz, Dr. med. Frank Pries, Herr Phillip Richter, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. René Schwall, Dr. med. Burkhard Stünitz, Dr. med. Rainer Utermann

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	Dr. med. Hauke Jensen, Herr Phillip Richter, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. René Schwall, Dr. med. Burkhard Stünitz, Dr. med. Rainer Utermann
ZF48	Fußchirurgie	Herr Phillip Richter, Dr. med. René Schwall
ZF12	Handchirurgie	Dr. med. Carl-Christian Büll
ZF19	Kinder-Orthopädie	Prof. Dr. med. Ludger Gerdemeyer, Dr. med. Marc Koch
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	Dr. med. Hauke Jensen, Dr. med. Wolfgang Kohlsche, Dr. med. Wolfgang Müller, Herr Gerhard Müller-Dietz, Herr Phillip Richter, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. René Schwall, Dr. med. Burkhard Stünitz, Dr. med. Rainer Utermann
ZF27	Naturheilverfahren	Dr. med. Wolfgang Müller
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	Dr. med. Carl-Christian Büll, Priv. Doz. Dr. med. Martin Fuerst, Dr. med. Wolfgang Kohlsche
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Dr. med. Carl-Christian Büll, Dr. med. Hauke Jensen, Dr. med. Marc Koch, Dr. med. Wolfgang Kohlsche, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. Burkhard Stünitz, Dr. med. Rainer Utermann
ZF38	Röntgendiagnostik	Dr. med. Ralph Sassen
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	Dr. med. Carl-Christian Büll, Dr. med. Hauke Jensen, Dr. med. Frank Pries, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. Burkhard Stünitz
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Prof. Dr. med. Ludger Gerdemeyer

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF44	Sportmedizin	Dr. med. Carl-Christian Büll, Prof. Dr. med. Ludger Gerdesmeyer, Dr. med. Hauke Jensen, Dr. med. Marc Koch, Dr. med. Wolfgang Müller, Dr. med. Frank Pries, Herr Phillip Richter, Dr. med. Ralph Sassen, Dr. med. René Schwall, Dr. med. Burkhard Stünitz, Dr. med. Rainer Utermann

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[4].1 Name [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

3

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z48	<= 5	Sonstige Nachbehandlung nach operativem Eingriff

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	Prof. Dr. med. Godber Sönke Godbersen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Prof. Dr. med. Godber Sönke Godbersen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF33	Plastische Operationen	Prof. Dr. med. Godber Sönke Godbersen
ZF00	Stimm- u. Sprachstörungen	Prof. Dr. med. Godber Sönke Godbersen

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[5] Fachabteilung Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und

B-[5].1 Name [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und]

Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3500

Hausanschrift:

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und	Kommentar / Erläuterung
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen [Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und]

Vollstationäre Fallzahl:

9

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K07	9	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-777	7	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
1	5-786	7	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-776	6	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
4	5-230	<= 5	Zahntfernung

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Kerscher, Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Körner

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Kerscher, Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Körner
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Kerscher, Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Körner

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF33	Plastische Operationen	Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Kerscher, Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Körner

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

B-[6] Fachabteilung Anästhesie

B-[6].1 Name [Anästhesie]

Anästhesie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Königsweg 8

24103 Kiel

Telefon:

0431 / 6603 - 0

Fax:

0431 / 6603 - 409

E-Mail:

info@sek-kiel.de

Internet:

<http://www.sek-kiel.de>

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].5 Fallzahlen [Anästhesie]

Vollstationäre Fallzahl:

2912

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen	Dr. med. Björn Buttgerit, Dr. med. Clemens Duyster, Dr. med. Wolfgang Michelsen, Dr. med. Gunnar Tröger

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Dr. med. Björn Buttgerit, Dr. med. Clemens Duyster, Dr. med. Wolfgang Michelsen, Dr. med. Gunnar Tröger

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	Dr. med. Clemens Duyster
ZF28	Notfallmedizin	Dr. med. Björn Buttgerit, Dr. med. Gunnar Tröger
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Dr. med. Clemens Duyster

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,1 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	128		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	32 Personen

		Anzahl
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	31 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	30 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Das christliche Menschenbild ist Grundlage und Maßstab unseres Handelns. Nach Gottes Ebenbild geschaffen und durch Jesus Christus erlöst hat jeder Mensch eine unantastbare Würde und einen besonderen Wert.

Dies gilt für alle Menschen, unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis, ihrer Weltanschauung, ihrer Rasse, Herkunft, sozialer Stellung, Alter, Krankheit oder Behinderung. Unser Dienst ist auf den Menschen als leiblich-seelisch-geistige Einheit gerichtet, im Wissen um seine soziale, kulturelle Bezogenheit, in Achtung vor seiner Freiheit wie im Glauben an seine Berufung zum ewigen Leben bei Gott. Wir treten für die Würde des Menschen ein, wollen das menschliche Leben in all seinen Phasen schützen und fördern.

Patientenorientierung:

Es ist unsere wichtigste Aufgabe, den Patienten in Krankheit und Leid medizinisch zu behandeln und zu pflegen. Dies geschieht im Geiste der christlichen Nächstenliebe sowie nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Dabei setzen wir uns für eine ganzheitliche Betreuung ein und sind offen, in die medizinische Behandlung auch weitere Fachkräfte einzubeziehen.

Der Patient soll sich in unserem Krankenhaus geborgen und verstanden fühlen. Wir tragen dazu bei durch persönliche Zuwendung, freundliches und aufmerksames Verhalten - auch den Angehörigen gegenüber. Durch Information und Aufklärung helfen wir, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

Verantwortung und Führung:

Unsere Organisation ist klar nach Verantwortungsbereichen gegliedert.

Die Krankenhausleiterin bestimmt die Richtlinien und überwacht die Organisation. In der Krankenhausleitung ist die Verantwortung und Führung in 4 Aufgabenbereiche gegliedert:

- Pflegedienstleitung Bereich Pflege
- Pflegedienstleitung Bereich OP
- Belegärztliche Leitung
- Kaufmännische Leitung

Der kaufmännische Direktor führt die Geschäfte.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Grundprinzipien unserer Gemeinschaft sind gegenseitige Achtung und Wertschätzung. Wir pflegen bei der Wahrnehmung der Aufgaben einen kooperativen und partnerschaftlichen Umgangsstil.

Wir schaffen durch gegenseitige Information und Kommunikation eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens. Bei der Bewältigung beruflicher Aufgaben und persönlicher Probleme unterstützen wir uns.

Wir setzen uns für eine gute fachliche und menschliche Ausbildung ein. Das Krankenhaus gestalten wir zu einem Ort der Begegnung und beteiligen uns an Festen und Feiern als Ausdruck unserer lebendigen Gemeinschaft.

Wirtschaftlichkeit:

Wir sind uns bewusst, dass unnötiger Ressourcenverbrauch schädlich für den Menschen und die Umwelt ist. Daher achten wir auf den wirtschaftlichen Einsatz von Sachmitteln. Wir wissen, dass wir durch wirtschaftliches Verhalten unserer Gesellschaft nützen, da durch erwirtschaftete Gewinne neue menschengerechte Leistungen erbracht werden.

Unser oberstes Ziel ist es medizinische Spitzenqualität wirtschaftlich zu erbringen.

Prozessorientierung:

Alle Leistungen des Krankenhauses sind in standardisierte Prozesse gegliedert. Dazu gehören auch die Tätigkeiten von Subunternehmern.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden die Prozesse ständig optimiert und nach den neuesten gesicherten Erkenntnissen angepasst.

Zielorientierung und Flexibilität:

Alle Tätigkeiten sind Bestandteil eines hierarchisch gegliederten Zielsystems, in dem auch die Teilziele kontrolliert werden. Es ist garantiert, dass Zielvorgaben jederzeit angepasst werden können und sich die Leistungen dadurch ständig verbessern.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Wir halten das Erkennen von Fehlern für ein sehr wichtiges Instrument zur Qualitätsverbesserung. Aus diesem Grund ist das Lernen aus Fehlern ein Bestandteil unseres Qualitätsmanagements. Wichtige Hinweise erhalten wir aus unserem Beschwerdemanagement.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Wir nutzen die Anregungen und Beschwerden von Patienten und Angehörigen, um unser eigenes Verhalten zu ändern und unsere Leistungen zu verbessern. Über die Form der Umsetzung und die Ergebnisse informieren wir.

Information an Patienten:

Patienten und sonstige Nutzer des Krankenhauses finden ein breit gefächertes Informationsangebot über uns. Eine übersichtlich gestaltete Internetseite, eine allgemeine Patientenbroschüre (Blauer Leitfaden), viele Falblätter über spezielle Angebote und sonstige aktuelle Informationen sind nur ein Teil unserer Gesamtpalette. Ergänzt wurde unser Angebot durch Patienteninformationsmappen in den Patientenzimmern.

Information an Mitarbeiter:

Regelmäßige Hausmitteilungen und das Intranet gewährleisten die ständige Aktualität der Daten für alle Mitarbeiter. Daneben existiert ein gegliedertes Arbeitsgruppensystem, um in Besprechungen, die aktuellen Informationen gemeinsam zu verarbeiten und einheitlich anzuwenden.

Information an Fachöffentlichkeit:

Alle Berufsgruppen, insbesondere die Ärzte, veröffentlichen in Wort- und Bildmedien regelmäßig wichtige Informationen zu ihrem Leistungsspektrum. Wir halten Fachvorträge vor ausgewähltem Publikum und bieten Fort- und Weiterbildungen an.

Sonstige:

Der Name Sankt Elisabeth Krankenhaus hat seine Wurzel in dem Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen, die vor über 800 Jahren vielen Menschen uneigennützig geholfen hat. Auf die heilige Elisabeth haben sich 1842 vier Frauen aus Neisse berufen, Clara Wolff, Maria und Mathilde Merkert und Franziska Werner. Sie gründeten die Ordensgemeinschaft, Schwestern von der heiligen Elisabeth, die wegen ihrer Kleidung auch graue Schwestern genannt wurden. Hieraus entstand 1864 die Katholische Wohltätigkeit zur heiligen Elisabeth (KWA). 1958 kaufte die KWA das Sankt Elisabeth Krankenhaus in Kiel und ist seitdem seine Rechtsträgerin. Der Geist Elisabeths und der Gründungsschwestern ist noch heute spürbar.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

- Hohe Patientenzufriedenheit erhalten
- Patientensicherheit weiter erhöhen, z.B. Hygiene, Infektionsprophylaxe
- Mitarbeiterzufriedenheit stetig verbessern: Identifikation mit dem Beruf, Arbeitsplatz, Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung unserer Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung zur beruflichen und persönlichen Entwicklung
- Schmerzfreies Krankenhaus
- Umweltfreundliches Krankenhaus
- Stetige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, auch durch Erhöhung von Marktanteilen
- Mitarbeit in Gesundheitsnetzwerken
- Mitgestaltung des Gesundheitsstandortes Schleswig-Holstein

Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Patientenzufriedenheit

Regelmäßige Auswertung der laufenden Patientenbefragung

Patientensicherheit

Hygienestatistik als Messinstrument

Teilnahme an der externen Qualitätssicherung (BQS)

Mitarbeiterzufriedenheit

Dokumentation von Mitarbeitergesprächen

Arbeitsplatz- und -Zeitanalysen, Durchführung von Mitarbeiterbefragungen

Förderung der Mitarbeiter

Personalentwicklungsgespräche

Schmerzfreies Krankenhaus

Schmerzmanagement, u.a. Arbeiten mit der numerischen Analogskala

Umweltfreundliches Krankenhaus

Messung und Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (Energie und Rohstoffe)

Vermeidung von Abfällen und Verwertung von Wertstoffen durch Trennung

Stetige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, auch durch Erhöhung von Marktanteilen

Werbung; Organisation, Einkaufsoptimierung

Mitarbeit in Gesundheitsnetzwerken

MedBaltic (Ärzt Netzwerk)

Mitgestaltung des Gesundheitsstandortes Schleswig-Holstein

Veranstaltung von Gesundheitstagen, Medizinische und Therapeutische Angebote, Wissenschaftliche Vorträge und Veröffentlichungen.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Mitarbeiterversammlungen

Belegarztbesprechungen

Beauftragtenwesen (Beauftragte als Multiplikatoren)

Schulungen (Geräteeinweisungen, Hygiene, Brandschutz, monatliche interne Fort- und Weiterbildungen usw.)

Bildung von Arbeitsgruppen

Intra- und Internet

Hausmitteilungen, Handbücher, Arbeits- und Dienstanweisungen

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):

Krankenhausleitung

Qualitätsbeauftragte

Lenkungsgruppe

Qualitätszirkel / Arbeitsgruppen

Mitarbeiter

Einbindung in die Krankenhausleitung:

Die Krankenhausleitung trägt die Gesamtverantwortung und fördert aktiv das Qualitätsmanagement. Sie ist bestrebt das Qualitätsmanagement mit Leben zu füllen und stetig weiter zu entwickeln. Mitglieder der Krankenhausleitung gehören zur Lenkungsgruppe und nehmen auch an den Sitzungen der Arbeitsgruppen teil.

Sie gewährleistet die Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Verantwortlichen des Qualitätsmanagements.

QM-Aufgaben:

- Erhebung der Ist-Situation und Ermittlung qualitätsrelevanter Themen
- Erkennen von Verbesserungspotenzialen und Stärken
- Konzeptentwicklung und Konzeptumsetzung
- Erarbeitung von Qualitätskriterien
- kontinuierliche Anpassung des Qualitätsmanagementsystems an aktuelle gesetzliche Anforderungen
- Beratung und Koordination von Arbeitsgruppen / Qualitätszirkeln
- Moderation von Arbeitsgruppen / Qualitätszirkeln

- Information und Beratung der Krankenhausleitung über aktuelle Entwicklungen zum Thema "Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen"
- Information der Mitarbeiter über aktuelle Aktivitäten im Qualitätsmanagement
- Motivation der Mitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Gefährdungsbeurteilungen
- Mitarbeit bei der Erstellung des strukturierten Qualitätsbericht

Vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich, ohne Budget-Angaben):

Zeitlich durch Mitarbeiterfreistellungen

Budget für Fortbildungen, externe Beratungen und Materialien

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement:

Ziel des Beschwerdemanagements soll es sein, eine hohe Patientenzufriedenheit zu erreichen. Wir wollen auf allen möglichen Wegen (mündlich, schriftlich, telefonisch und über Internet) dem Patienten und Angehörigen die Gelegenheit geben, Hinweise, Beschwerden und natürlich auch Lob zu übermitteln. Um die eingehenden Hinweise und Beschwerden schnellstens zu bearbeiten, mit dem Ziel eine schnelle Problemlösung zu erreichen, wurde ein Konzept erstellt: "Leitfaden zum Umgang mit Patienten- und Angehörigenbeschwerden". In diesem werden Verantwortliche genannt und der Weg einer Beschwerde, eines Problems vom Eingang der Information bis zur Problemlösung beschrieben.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Im Bereich des Risikomanagement trat 2010 eine Checkliste zur Patientenidentifikation in Kraft.

Patienten-Befragungen:

Die Patientenbefragung ist ein effektives und ständiges Instrument im Qualitätsmanagement, um Aufschluss darüber zu erlangen, wie das Krankenhaus und seine Leistungen von seinen Patienten wahrgenommen werden.

Sie kann z.B. Auskunft darüber geben:

- wie Patienten die Leistungen im Krankenhaus bewerten
- wo Verbesserungspotenzial besteht
- wo Unzufriedenheit herrscht
- wo die Stärken des Krankenhauses liegen

Diese Patientenbefragung führen wir daher laufend durch. Jeder Patient erhält einen Fragebogen und hat somit die Möglichkeit, seine ganz persönliche Meinung zu äußern und einen Beitrag zur Qualitätssteigerung zu leisten.

Weiterhin nehmen wir regelmäßig an externen Patientenbefragungen durch die KGSH teil.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung ermöglichen uns, auf die Bedürfnisse unserer Patienten einzugehen und die Qualität des Krankenhausaufenthaltes und somit die Zufriedenheit des Patienten zu steigern.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Die Aufklärung über die OP-Verfahren wird vom operierenden Facharzt in seiner Praxis durchgeführt.

Die anderen Fragen der Patienten werden vor der Aufnahme im Rahmen der Prä-OP-Sprechstunde beantwortet.

Diese findet 3mal die Woche in unserem Haus und einmal die Woche in einer Arztpraxis in Neumünster statt.

Hygienemanagement:

Ein wesentlicher Qualitätsaspekt im Sankt Elisabeth Krankenhaus ist die Hygiene. Das Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel erfüllt die wesentlichen Anforderungen an die Organisation der Hygiene, an die Kontrolle der Hygienemaßnahmen und an die Fortbildung zur Hygiene. Deshalb erhielten wir im Dezember 2010 das fünfte Mal gemäß § 10 Infektionsschutz des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG) in der Fassung vom 14.12.2001 ein Hygiene-Zertifikat.

Die Hygienekommission besteht aus dem Ärztlichen Direktor, dem Kaufmännischen Direktor, der Technischen Abteilung, der OP-Leitung, der Mitarbeitervertretung, der Hygienefachkraft und der beratenden Ärztin des Medizinaluntersuchungsamtes und der Krankenhaushygiene des UK S-H Campus Kiel. Die Kommission tagt halbjährlich und erörtert aktuelle Fragen zur Krankenhaushygiene.

Sonstige:

Schmerzmanagement

Die Schmerztherapie ist zentraler Bestandteil jeder Patientenbehandlung. Der Narkosearzt bespricht vor der Operation das geplante schmerztherapeutische Verfahren mit dem Operateur, der ausgebildeten pain nurse und dem Patient und passt es dem Operationsverfahren und den individuellen Bedürfnissen des Patienten an. Klare Kompetenzverteilung, eindeutige Konzepte und eine tägliche fachärztliche Visite sorgen für einen reibungslosen und effektiven Behandlungsablauf. Die Basis bildet dabei eine Bedarfsmedikation mit Schmerztabletten, die zusätzlich mit individuell angepassten Schmerzmittelinfusionen kombiniert werden kann. Einen besonders hohen Stellenwert haben auch örtliche Betäubungsverfahren, die wir, wann immer möglich und vom Patienten gewünscht, zum Einsatz bringen. Diese umfassen Schmerz-Katheter für die Schmerztherapie nach Schulter- und Handoperationen, sowie nach Operationen an der Hüfte, Knien und Füßen.

Unser Ziel: das schmerzfreie Krankenhaus. Im Jahr 2010 entschieden sich weit über 500 Pat. für einen Schmerzkatheter.

Seelsorgekonzept

es besteht aus den Säulen:

- der Seelsorgeleitung
- dem Seelsorgebeirat
- der Seelsorgepraxis
- organisatorisch technische Voraussetzungen

Für uns gehört zum Heilungsprozess eines Patienten nicht nur die medizinische, sondern auch die seelsorgliche Betreuung.

Sie ist der Ausdruck des christlichen Menschenbildes unserer Einrichtung und macht uns gegenüber anderen Krankenhäusern unterscheidbar.

QiP: Qualität in der Pflege

Diese Arbeitsgruppe verfolgt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Pflegequalität. Projekte im Jahre 2010 waren die Weiterentwicklung der Pflegestandards und Arbeitsanleitungen, Optimierung der Stellenbeschreibungen. Weiterhin wurden Einarbeitungskonzepte für alle Berufsgruppen erstellt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Risikomanagement:

Zur Weiterentwicklung des Risikomanagement bildeten wir eine Projektgruppe, die sich vorrangig mit der Patientenidentifikation beschäftigte. Diese Gruppe setzte sich aus folgenden Bereichen zusammen: Anästhesie, Aufwachraum, Operationsabteilung und Pflege. In regelmäßigen Treffen ergab sich die Erstellung einer Checkliste zur sicheren Identifikation des Patienten vor und nach einer Operation. Ziel ist es, dass sich alle Beteiligten während des gesamten Prozesses versichern, dass die geplanten Maßnahmen beim richtigen Patienten durchgeführt werden. Die Ausarbeitung erfolgte in Anlehnung der "Handlungsempfehlungen zur sicheren Patientenidentifikation" des Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V..

Nach Erstellung der Checkliste befinden wir uns nun in einer halbjährlichen Testphase. Erkenntnisse werden durch unsere Projektgruppe ausgewertet und die Checkliste dementsprechend angepasst.

optimierte Stellenbeschreibungen:

Erarbeitung von weiteren Stellenbeschreibungen

Wundmanagement:

Ausbildung einer zweiten Wundmanagerin; Erarbeitung und Einführung einer strukturierten Dokumentation

Ziel ist es, Problemwunden rechtzeitig zu erkennen und Prozessstrategien zu entwickeln, sowie die Mitarbeiter im Umgang mit einer Wunde zu schulen und zu festigen.

Patienten-Information:

Einführung einer Informationsmappe in den Patientenzimmern.

Pflegestandards:

stetige Weiterentwicklung in QIP Gruppe

Patientenbefragung:

Das Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel nimmt regelmäßig an den repräsentativen Patientenbefragung in Krankenhäusern in Schleswig-Holstein teil.

Diese Patientenbefragung ist fest in unser internes Qualitätsmanagementsystem integriert. Die von externer Stelle ermittelten Ergebnisse geben einen neutralen Blick auf den Standard des Hauses und zeigen auf, wo die Patienten Handlungsbedarf sehen. Gleichzeitig ist ein anonymisierter Vergleich unter den teilnehmenden Häusern möglich.

Das Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel schneidet im Vergleich sehr gut ab. Die Patienten betonen besonders die hohe Qualität der ärztlichen und pflegerischen Behandlung und Zuwendung und ihre Wertschätzung als Mensch.

Hausintern läuft eine dauernde anonymisierte Patientenbefragung, um ggf. direkt auf Probleme reagieren zu können. Hierzu werden bei Aufnahme Fragebögen ausgegeben. Die Rücklaufquote 2010 betrug 21.7%. Der Gesamteindruck reichte bei 85% von gut bis sehr gut.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Art des Qualitätsmanagementsystems wurde durch die Krankenhausleitung festgelegt. Wir haben die Möglichkeit uns nach der DIN EN ISO 9001:2008 zertifizieren zu lassen.

Folgende Zertifizierungen wurde bereits erreicht:

Hygienezertifikat zuletzt erneuert im Dezember 2010

EMAS Umweltzertifikat (nicht erneuert in 2005- da Betsandteil des allgemeinen QM)